

Eingegangen am 12. Januar 1987

Inocybe tarda KÜHNER in Nürnberg gefunden

Wilhelm Härtl
Riemenschneiderstraße 19
D-8620 Lichtenfels

Key Words: Inocybe tarda

Abstract: Inocybe tarda is introduced by description, micro drawing and colour picture.

Zusammenfassung: Inocybe tarda wird mit Beschreibung, Mikrozeichnung und Farbbild vorgestellt.

Abb. Pilzfarbtafel 59 : 235

Einleitung

1985 hatte ich über einen längeren Zeitraum beruflich in Nürnberg zu tun. Da war es naheliegend, die dortigen Parkanlagen nach ihrem Pilzvorkommen abzusuchen. Die zweite Hälfte im August brachte dann kurzfristig einen reichlichen Pilzaspekt. Der dabei gefundene Reißpilz Inocybe tarda KÜHNER soll hier vorgestellt werden.

Fundort; Abgrenzung der Art

Im grasigen und krautigen Bodenbewuchs unter Schwarz- und Silberpappeln (Populus nigra und P. alba) standen in reichlicher Anzahl gesellig gruppiert zwei Reißpilzarten (Inocybe sp.).

a) Eine sehr zarte, bis 30 mm Hutdurchmesser erreichende, mehr oder weniger lebhaft ockerbraune Art mit faserig-schuppiger Hutbekleidung. Diese konnte als Inocybe posterula (BRITZ.) SACC. bestimmt werden. Und b) Eine kräftigere Inocybe mit bis zu 7 mm dickem Stiel, 55 mm breitem Hut und matter, warm zigarrenbrauner Hutfarbe. Sie machte bei der Bestimmungsarbeit Schwierigkeiten. Vor allem die teilweise rotbraunen, ja sogar purpurroten Stiele und die erst weißgrauen, dann olivbraunen Lamellen machten eine entsprechende Einordnung fast unmöglich; alles zeigte in Richtung Inocybe friesii HEIM. Das äußere Erscheinungsbild ähnelte aber auch der Inocybe maculata BOUD. ((siehe G e r h a r d t (1984))). Durch das Wetter - kurze Gewitterregen, dann wieder trocken und windig - waren einige Fruchtkörper auffallend radial-rissig. Diese Pilze ähnelten eher der Inocybe virgatula KÜHNER. Bei der Benutzung der Bestimmungsschlüssel bei M o s e r (1983) gelangt man über die Zystidenform (metuloid) und den nur oben bereiften Stiel in die entsprechende Sektion. Wegen der Aussage 'Lamellen weißlich graubraun' führt der Schlüssel an Inocybe tarda vorbei. Eine Hilfe ist aber hier 'Stiel 3,5 - 7 x 3,5 - 7, fleischbräunlich'. Würde man die Lamellenfarbe ignorieren, ließen sich die Pilze ganz gut der Inocybe tarda zuordnen. Die Abtrennung der Inocybe maculata ist eindeutig durch die nicht metuloiden Hymenialzystiden gegeben. Inocybe virgatula hat einen stets mehr oder weniger weißen Stiel, eine gut entwickelte Cortina und niemals olivbraune Lamellen und Inocybe friesii ist im Fleisch oft fleischfarben und hat kleinere Sporen. Inocybe pseudodestructa, die auch noch ähnlich ist, ist eindeutig durch die zylindrisch-schlauchförmigen Kaulozystiden verschieden.

Beschreibung

Hut 20 - 55 mm breit, mehr oder weniger kegelig gewölbt mit deutlichem, brustwarzenartigem, jung angedrückt faserigem, älter schorfigem, am Scheitel wollig bleibendem Buckel. Die Hutfarbe ist schön zigarrenbraun, zur Mitte dunkler braun und eigenartig weiß bereift. Die Hutbekleidung ist fein radialfaserig, bei trockenem Wetter mehr oder weniger bis zur Buckelbasis radial einreißend und das weiße Hutfleisch freigebend.

Hymenialzystiden 46-65x13-18 µm,
Wände bis 1,5 µm

Kaulozystiden 'Oben' 55-85 x
13-22 µm Wände 1-1,5 µm

Lamellen nicht gedrängt, eher etwas weit, am Stiel abgerundet, jung weißlich, dann weißgrau, graubraun. olivbraun.

Stiel 30 - 50 x 4 -
7 mm, oben weiß be-
reift, sonst mehr oder
weniger befasert,
durchgehend gleich-
dick und basal manch-
mal etwas einge-
schnürt, Basis mehr
oder weniger an-
schwellend, jung weiß
bis zartbräunlich,
später fleischbraun
bis purpurbraun, die
Spitze mehr oder wen.

Fleisch im Hut weiß, im Stiel bis blaß korkfarben.

Geruch frisch spermatisch, beim Trocknen fruchtartig.

Sporen 9,3 – 11,6 x 5,2 – 7 μm.

Cheilozystiden 55 - 70 x 14,8 - 20 μm .

Zeichnung: J.Stangl

Fund: (Hä/ - /Hä/Sta) am 27.August 1985 in Nürnberg, 'Wönderwiese' an der Pegnitz, MIB 6532, leg.et det. W. Härtl, rev. J. Stangl. Belege: Privatherbarien Härtl und Stangl.

Bemerkungen und Danksagung: Die Richtigkeit meiner Bestimmung war mit einem Fragezeichen versehen. Herr J.S t a n g l, Augsburg, war so freundlich, die zugeschickten Exsikkate + Dia zu bearbeiten und bestätigte Inocybe tarda KÜHNER. Eine ausführliche Beschreibung dieser Art ist in ZfM (1971) 37 (1 - 4):25/26 von J.S t a n g l gegeben und veröffentlicht. Die hier gegebene Beschreibung kann man als Ergänzung betrachten.

Herr J.S t a n g l fertigte auch die Mikrozeichnungen.Sowohl dafür,als auch für die Bestätigung meiner Bestimmung möchte ich mich nochmals herzlich bedanken.Ferner bedanke ich mich noch bei Herrn H.E n g e l für Literaturausleiung.

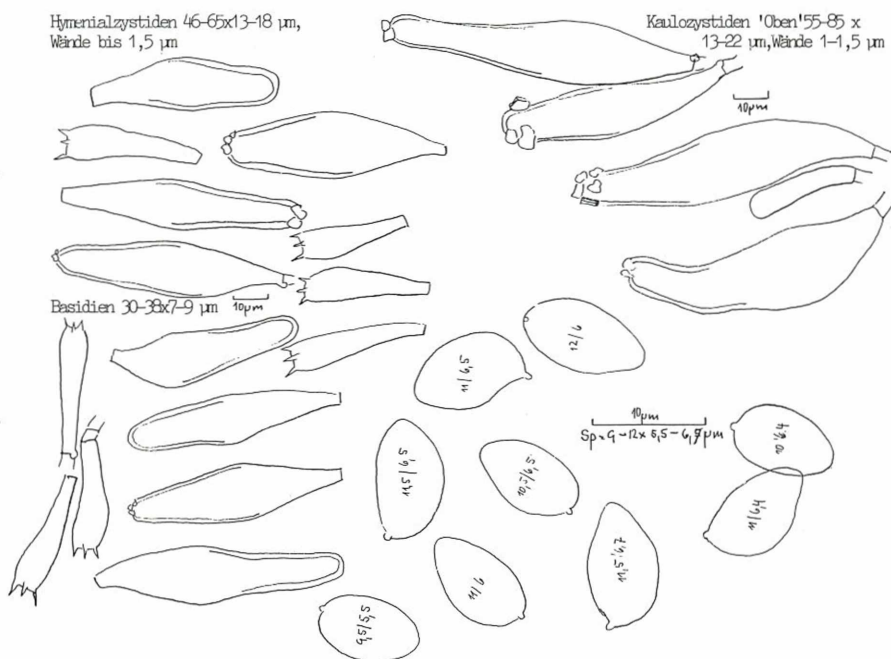
*) tarda = lat. 'lange dauernd, spät auftretend'

Literatur:

Gerhardt, E. (1984) – Pilze. BLV Intensivführer, Band 1.

Moser.M. (1983) – Die Röhrlinge und Blätterpilze. In H.Gams 'Kleine Kryptogamenflora.' Band IIb/2. Stuttgart, New York

Stangl, J. (1971) – Über einige Rißpilze Südbayerns. Z f M 37 (1 – 4): 25/26



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Die Pilzflora Nordwestoberfrankens](#)

Jahr/Year: 1986

Band/Volume: [10](#)

Autor(en)/Author(s): Härtl Wilhelm G.

Artikel/Article: [Inocybe tarda KÜHNER in Nürnberg gefunden 95-96](#)